

## Gesetz stärkt Rechte von Kindern

*Jugendämter sollen häufiger zu Familien mit Problemen gehen*

Das geht gar nicht: Dass Erwachsene Kinder schlagen, sie mit Worten fertig machen oder sich nicht genug um sie kümmern. Ein neues Gesetz – das Bundes-Kinderschutz-Gesetz – soll Jungen und Mädchen in Zukunft besser schützen. Es wurde gestern von Politikern im Bundestag in Berlin beschlossen.

„Das neue Gesetz wird Kinder stärken“, da ist sich Paula Honkanen-Schoberth sicher. Sie ist die Chefin beim Deutschen Kinderschutzbund. „Kinder sollen zum Beispiel in den Einrichtungen für sie einen Ansprechpartner haben“, sagt die Expertin. Zum Beispiel in Wohngruppen außerhalb ihrer Familie soll es also einen Erwachsenen geben, dem sich Jungen und Mädchen mit ihren Ängsten und Problemen anvertrauen können.

In dem neuen Gesetz geht es auch darum, dass Fachleute noch früher wissen sollen, ob ein Kind in seiner Familie gut aufgehoben ist oder nicht. Dazu sollen Jugendämter häufiger in Familien gehen, die Probleme haben könnten. Zum Beispiel wenn eine Mutter ihre Kinder allein aufzieht, kann sie sich schon mal überfordert fühlen, weil sie viele Aufgaben allein stemmen muss. Oder für Eltern, die sehr arm sind, kann es schwierig werden, sich gut um ihre Kinder zu kümmern.

„Dann befragt eine Fachkraft vom Jugendamt die Eltern und die Kinder

über ihre Situation und bietet Hilfen an“, erklärt Paula Honkanen-Schoberth. Gemeinsam kann man dann überlegen, wie sich die Lage verbessern lässt. Bei einem solchen Hausbesuch achte das Jugendamt dann etwa auch darauf, wo ein Kind schläft, wie das Bett aussieht und ob es Spielzeug gibt.



Damit sich Kinder in Zukunft wohler fühlen können, sollen sie in Einrichtungen für sie einen Ansprechpartner bekommen.